



Landesverband Regionalbewegung
Niedersachsen e.V.
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

Lunja Ernst
niedersachsen@regionalbewegung.de

Pressemitteilung 01/2020

Landesverband Regionalbewegung Niedersachsen fordert Versorgungssicherheit durch eine Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft

Große Bedeutung zum Erhalt und Aufbau regionaler Strukturen von Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung über Krisenzeiten hinaus

Die Weltwirtschaft ist verletzlich, die Corona-Pandemie bringt die Warenströme aus dem Takt. Die direkten Auswirkungen beschränken sich nicht nur auf Tourismus und Messen. In Deutschland werden etwa ein Drittel der landwirtschaftlich erzeugten Produkte exportiert. Große Molkereien und Milchviehbetriebe, die durch ihre Ausrichtung auf den internationalen Absatzmarkt zurzeit ihre Wirtschaftlichkeit verlieren, zeigen, dass die politisch veranlasste Exportorientierung sehr krisenanfällig ist. In vielen Bereichen ist Deutschland zudem sehr abhängig von Agrarimporten. Gemüse, Obst und Öl kommen zu großen Anteilen aus anderen Ländern, sogar Fleischerzeugnisse und Getreide werden viel importiert. Globale Verwerfungen können also potenziell auch immer zu Versorgungsengpässen bei Nahrungsmitteln in Niedersachsen führen. Eine Diversifizierung des regionalen Anbaus und der Verarbeitungsstrukturen ist daher mehr als systemrelevant, denn mit vielen kleinen, lokalen Betrieben können Ausfälle abgedeckt werden.

Zur Unterstützung der Daseinsvorsorge fordert der Landesverband Regionalbewegung Niedersachsen deshalb die Politik auf, ein verstärktes Augenmerk auf die Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft zu legen. Die regionalen und häufig kleineren Verarbeitungsstrukturen wie Schlachthöfe, Mühlen, Brauereien oder Gemüseverarbeitung müssen erhalten oder vielerorts wiederaufgebaut und zu Nahversorgerzentren weiterentwickelt werden. Diese können dann auch als Dienstleister für bäuerliche Landwirtschaft, Verarbeitung, Handwerk, Gastronomie, Verbraucherschaft und Kommunen fungieren. Neue Vermarktungsmodelle wie die Solidarische Landwirtschaft und regionale Online-Marktplätze gehen bereits als Beispiele in einigen Regionen voran und sind flächendeckend zu etablieren.

Des Weiteren müssen rechtliche Vorgaben für Kleinerzeuger und Handwerk vereinfacht und Gebühren gemindert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit mit Discountern & Co.

wiederherzustellen. Ein Notfallprogramm zum Erhalt bäuerlicher und handwerklicher Kleinbetriebe mit Sofortmaßnahmen ist darüber hinaus - vor allem in der derzeitigen Krise - aufzusetzen.

„Wir brauchen in Niedersachsen robuste, regionale Ernährungssysteme, die auch in Krisenzeiten ein breites Angebot regionaler Produkte bieten und unsere Landwirte, Lebensmittelhandwerker und Händler unterstützen“, fordert Lunja Ernst, Vorsitzende des Landesverbandes Regionalbewegung Niedersachsen e.V., „denn starke Regionen bringen Gleichgewicht in eine globalisierte Welt, auch über Krisenzeiten hinaus.“

Der Landesverband Regionalbewegung Niedersachsen e.V.

Der Landesverband Regionalbewegung Niedersachsen e.V. wurde 2019 gegründet und ist Teil eines bundesweiten Netzwerks für kleine und mittelständische Betriebe. Er vertritt die Akteure regionalen Wirtschaftens in Niedersachsen. Ziel des Landesverbandes ist es, Institutionen und Verbände aus verschiedenen Fachbereichen, wie Gastronomie, Handwerk, Landwirtschaft, Verbraucher- und Umweltschutz sowie Regionalentwicklung und Regionalvermarktung zusammenzubringen, um sich gemeinsam für die Interessen der Regionen in Niedersachsen einzusetzen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität werden vielfältige Aktivitäten einer regionalen, nachhaltigen Entwicklung unterstützt und die regionalen Akteure vernetzt. Er leistet zudem Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume.

Pressekontakt:

Landesverband Regionalbewegung Niedersachsen e.V.

Lunja Ernst

Tel. 0151-24137803

E-Mail: niedersachsen@regionalbewegung.de

Internet: www.nds.regionalbewegung.de